

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 57 (1995)
Heft: 7

Vorwort: Kulturlandschaft
Autor: Zweifel, Ueli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kulturlandschaft

Südwestlich des Schaffhauser Randengebietes ist der erste, dem Vernehmen nach wenig begünstigte Vorposten des Schaffhauser Rebbaus anzutreffen. Er macht sozusagen die Verbindung zwischen der «Kulturlandschaft» des Randens, wo im Laufe der Zeit durch die Bewirtschaftung eine reiche Gliederung mit Waldparzellen, Ackerterrassen, Magerwiesen, Föhrenstreifen und Brennholzwäldern auf den Jura-Hochflächen entstanden ist, und der «Kulturlandschaft» des Klettgaus mit seinen beiden Schwerpunkten beim renommierten Weinbau und beim ausgedehnten Ackerbau.

Auf ihrer diesjährigen Exkursion machten sich die Pflanzenbauspezialisten aus Forschung und Beratung auf Einladung der Pflanzenbaukommission des Schweizerischen Landwirtschaftlichen Vereins ein Bild über die Lösungsansätze der Schaffhauser Landwirtschaft, um Ökonomie und Ökologie unter einen Hut zu bringen. Im Falle des Randengebietes steht das wissenschaftlich begleitete Projekt zur «naturgemässen Land- und Forstbewirtschaftung zur Erhaltung der charakteristischen Landschaftselemente und der biologischen Vielfalt» im Vordergrund. Im Falle des Klettgaus ist es heute mehr oder weniger der Initiative der einzelnen Betriebsleiter überlassen, sich in den Dienst eines übergeordneten Konzeptes zur ökologischen Vernetzung des Ackerbaugebietes zu stellen.

Der Rebbaupraxis prägt nicht nur die Kulturlandschaft, sondern in hohem Masse auch das kulturelle Leben im Jahreslauf der Menschen einer Gegend. Doch darauf können wir nicht näher eintreten, hingegen auf die Technik, wie sie einerseits auf den terrassierten Reblagen in der Ostschweiz und andererseits auf durchrationalisierten Betrieben im Kanton Genf eingesetzt wird. Wir berichten darüber im LT-Extra, wo auch auf die Rebdemonstration an der landwirtschaftlichen Schule Wülflingen hingewiesen wird.

Kulturlandschaft auf dem «Rive gauche» mit dem Genfer Hausberg, dem Mont Salève im Hintergrund, Kulturlandschaft im Kanton Schaffhausen, von Grenzregion zu Grenzregion: Ein grosser Variantenreichtum bei der Bewirtschaftung, hinsichtlich Besiedlung und topographischer Vielfalt gibt jeder Gegend die unverwechselbare Note, die Heimat bedeutet; Noten, aus denen die Landschaft Schweiz komponiert ist. Die Kulturlandschaft zu «hegen und zu pflegen» ist das Vorrecht der Landwirtschaft. Dass sich dabei eine Vielzahl von unbequemen Interessen- und Nutzungskonflikten ergeben, liegt in unserem dichtbesiedelten Land in der Natur der Sache. Kooperationen, wie sie die Schaffhauser Bauern eingehen, einsehbare Veränderungen in der Kulturlandschaft mit Ackerrandstreifen, Buntbrache und Hecken aber sind der Tatbeweis für die Rechtfertigung von Direktzahlungen.

Den Tatbeweis, dass die Bevölkerung ihre Bauern nicht wie eine heisse Kartoffel fallen lässt, haben die im Herbst zu wählenden Volksvertreterinnen und -vertreter zu erbringen, wenn es gilt, den Einkommensausfall aus der Milchpreissenkung auszugleichen.

Ueli Zweifel

Inhalt

Editorial	1
LT-Extra	
– Rationeller Terrassen-Rebbau	2
– Eigenentwicklungen im Rebbau	5
– Vollmechanisierung im Weinbau	7
– Wülflinger Rebbautage	11
– 1×1 des Maschinenkaufs	12
SVLT	
Weiterbildungszentrum Riniken	
– Sommerkurse, K30	13
SVLT-INFO	
– Von der BAV zur VTS	14
Sektionsnachrichten	
– SG, SO	14
Feldtechnik	
– Zuckerrübensvollernter – Wie reagiert der Boden?	15
– Direktsätechnik	20
Maschinenmarkt	
– Dutzi-Bodenbearbeitung	22
– Valmet-Traktoren	23
– Rapid-Pöttinger	24
FAT-Berichte	
– FAT-Bericht Nr. 469	25
– Umweltgerechte Krautbeseitigungsverfahren für Speisekartoffeln	

Schweizer Landtechnik

Inserate:

ofa Zeitschriften

ofa Orell Füssli Werbe AG

Sägereistrasse 25

8152 Glattbrugg

Telefon 01 809 31 11

Telefax 01 810 60 02

Anzeigenleitung: Darko Panic

Titelbild:

Genfer Beispiel: Hohe Spritzgenauigkeit und niedriges Ausbringvolumen in der modernen Pflanzenschutzmittelapplikation
(Photo: Zw.)